

Riesaer Tageblatt

und Anzeiger (Eheblatt und Anzeiger).

Redaktion-Blatt
Tageblatt, Riesa.

Amtsblatt

Besitzende:
Nr. 20.

der Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, des Königl. Amtsgerichts und des Stadtraths zu Riesa.

Nr. 220.

Dienstag, 22. September 1903, abends.

56. Jahr.

Das Riesaer Tageblatt erscheint jeden Tag Abends mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. Berechtigter Preis bei Abholung in der Expedition in Riesa 1 Mark 50 Pf., durch unsere Träger frei ins Haus 1 Mark 65 Pf., bei Abholung am Schalter des Postamts 1 Mark 65 Pf., durch den Beisitzer frei ins Haus 2 Mark 7 Pf. Auch Monatsabonnement werden angenommen.

Anzeigen-Kennung für die Nummer des Ausgabedates bis Mitternacht 9 Uhr ohne Gewicht.

Druck und Verlag von Berger & Winterlich in Riesa. — Geschäftsstelle: Postamtstraße 59. — Für die Redaction verantwortlich: Hermann Schmidt in Riesa.

Der kommandierende General des XII (1. R. S.) Armeekorps, Se. Königliche Hoheit der Kronprinz Friedrich August, Herzog zu Sachsen, hat folgendes Schreiben an die Amtshauptmannschaft gelangen lassen:

Dresden, R., den 18. 9. 03.

Der Königlichen Amtshauptmannschaft spreche ich für das ausdrücklich der diesjährigen größeren Truppenübungen bewiesene große Entgegenkommen, sowie für die gute Verquartierung und freundliche Aufnahme der Truppen, trotz der gerade in diesem Jahre außergewöhnlichen Belegung und der damit auch für die Gemeindebehörden und einzelnen Orts-einwohner verbundenen Unbequemlichkeiten und Kosten, meinen Dank aus.

Der kommandierende General.

Friedrich August, H. S. S.

Die die beteiligten Gemeindebehörden und Einwohner erende allerhöchste Anerkennung darf ich zur Freude aller Beteiligteneseinen zur öffentlichen Kenntnis bringen.

Großenhain, am 21. September 1903.

Der Amtshauptmann.

1204 D.

Dr. Uhlemann.

Freitag, den 25. September 1903,

vorm. 11 Uhr,

kommen im Auktionslokal 2 Niederstrände, 1 Berlitz und 1 Sophalisch gegen sofortige Bezahlung zur Versteigerung.

Riesa, 21. September 1903.

Der Ger.-Vollz. des Regl. Amtsger.

Im Gasthofe zur Königslinde in Wölfnitz sollen Mittwoch, am 30. September 1903, von vormittags 1/10 Uhr an 112 sächsische Stämme von 11 bis 26 cm Länge, 66 cm sächsische Käppel, 25 cm sächsische Riese, 142 cm sächsische Süße und 426 cm sächsische Astfisig, aufbereitet im

Oertliches und Sächsisches

Riesa, 22. September 1903.

Se. Majestät der König hat genehmigt, daß Herr Amtshauptmann Dr. Uhlemann in Großenhain den ihm von Se. Majestät dem Deutschen Kaiser und Könige von Preußen verliehenen Kommandeur 3. Klasse annehmen und tragen.

Im Dezember d. J. veranstaltet der Wohltätigkeitsverein „Säumlich zum Kreuz“ wieder eine Lotterie. Den Reingewinn dieses Unternehmens wie alle seine Erlöse verwendet er zu Unterstützungen wärdiger und verschämter Männer. Der Verein zieht sich weiter als ein Freund des Alten, Verlassenen, Gebrechlichen, Kranken, der Witwen und Waisen, kurz aller ohne Verschulden in Not geratenen Mitmenschen. Sein Ziel ist nicht öffentlich, er will wohl, aber dabei nicht weise tun. Dafür genießt der Verein die Gunstung vieler Einwohner unserer Stadt. Besonderer Beliebtheit, auch in der Umgebung, erfreuen sich die Lotterien. Hauptgewinne der letzten Verlosung wurden noch Dößig, Zschölkau, Weida, Göda, Röderau, Zehthaun, Langenbach und Röcknitz abgeholt. Jedesmal waren schon mehrere Tage vor derziehung die Lose ausverkauft. Praktische, jedoch kostspielige wissenswerte Gewinne stiegen die Kaufleute. Da der Verein auch bei den kleinsten Ausfällen seinen alten Grundsätzen gemäß verhält, so wird sein Unternehmen auch wieder Unterstützung finden. Der Preis des Loses ist auf 50 Pf. gestiegt. Verkaufsstellen sind durch Plakate öffentlich gemacht. Wiederverkäufer, auf 25 Viele ein Freilos, wollen Viele bei Herrn Kaufmann Fred. Schlegel, Hauptstraße, entnehmen.

Dieziehung der 4. Klasse der 144. Königlich Sächsischen Landeslotterie findet am 5. und 6. Oktober statt. Die Gewinnerziehung der Lose ist vor Ablauf des 26. September bei dem Kollektar, dessen Name und Wohnung auf dem Los angegeben ist, zu bewilligen.

Durch einen hoch mit Stroh beladenen Wagen wurde heute auf der Bahnhofstraße, unweit der Moitzstraße, ein Straßenlandelaber zertrümmert, der Wagen stürzte um und entstieg seinem Inhalt auf das Trottoir.

Zur ersten Hilfeleistung bei Eisenbahn-Unfällen hat unsere sächsische Staatsseisenbahnverwaltung in weitgehender Vorsorge jetzt eine Anzahl von Kugel- und Werkzeugwagen herstellen und entsprechend ausrichten lassen. Je ein solcher Kugelzug ist aufgestellt in Plauen i. B. oberer Bahnhof, Zwickau, auf dem Bahnhofsvorplatz und Dresden-Bahnhof in Leipzig, in Chemnitz, Dresden-Friedrichstadt und Zittau, während die Stationen Werda, Zwickau, Leipzig, Bayerischer Bahnhof, Leipzig, Dresdener Bahnhof, Chemnitz, Dresden-Fr. und Zittau mit Werkzeugwagen ausgerüstet sind. Im Zusammenhang damit hat die Staatsseisenbahnverwaltung neue Vorschriften über das Meldeverfahren und den Nachrichten-

dienst, sowie über die Verwendung der Hilfszüge bei Unfällen und Betriebsstörungen erlassen, die am 1. Oktober in Kraft treten und das zu beobachtende Verfahren in eingehendster Weise regeln. Die Stationsvorstände sind angewiesen, sich dauernd über die ihnen zur Verfügung stehende Hilfe unterrichtet zu halten, z. B. über die in der Nähe wohnenden Aerzte, die im Rettungswesen ausgebildeten Organe, wie Polizei, Feuerwehr, Turnvereine, über die in der Nähe vorhandenen Krankentransportmittel usw. Die Stationen, auf denen Arzt- bzw. Werkzeugwagen aufgestellt sind, haben mit allen Mitteln darauf hinzuwirken, und auch die nötigen Vorlehrungen im voraus zu treffen, daß nach eingegangener Bestellung eines Hilfszuges dessen Abfahrt und Weiterführung bis zur Unfallstelle so schnell als möglich erfolgen kann. Der Hilfszug ist so zusammenzustellen, daß der Arztwagen mit dem etwa mitzuführenden Personenwagen auf der leichten Station vor der Unfallstelle am Schlusse und der Werkzeugwagen an der Spitze steht. Auf der eben erwähnten Station ist die Lokomotive zunächst hinter den Zug zu stellen und der Zug bis zur Unfallstelle zu schieben, damit von dieser die Lokomotive mit dem Arztwagen nach Unterbringung der Verwundeten unter Rückflössung des Werkzeugwagens alsbald zurückfahren kann. Für die rasche Rückförderung dieses Zuges hat der an der Unfallstelle anwesende Betriebsbeamte zu sorgen. Ist die Unfallstelle an einer Schmalspurlinie gelegen, so hat der Hilfszug bis an deren Anschlußstation zu fahren; dort sind die Geräte, soweit erforderlich, in einen besonders zusammenzustellenden Hilfszug zu verladen, der bis an die Unfallstelle zu fahren hat. Zur Prüfung, ob alle Vorlehrungen zur raschen Herbeiziehung der Begleitmannschaften und Herstellung des Hilfszuges bis zur Abfahrt auch getroffen sind, werden sowohl von der Königlichen Generaldirektion der sächsischen Staatsbahnen, als auch von den verschiedenen Eisenbahnbetriebsdirektionen Probealarmierungen vorgenommen werden.

Am 29. d. M. abends soll eine Übung der gesuchten Feuerwehr und zwar des Freiwilligen Rettungscorps, der Feuerwehr und der Wachmannschaft stattfinden. Die Mannschaften haben sich am genannten Tage abends 6 Uhr auf dem Platz am Spittelhaus einzufinden.

In der Dampfmühle der Firma Hübler & Co. sind seit gestern Arbeiter in Aufstand getreten.

Zwischen 22. September. Am gestrigen Montag gingen die vor einem Großwähler gehaltenen jungen Wärde des Herrn Gutsherren Berger durch und stützten mit der Wachlinie in ein kleines mit Wasser gefülltes „Dammloch“, in dem die Tiere schwammen. Mit großer Mühe wurden dieselben tot wieder heraugezogen.

Kuhstallage der Abt. 22, an Schneise 13 und Nordende der Artillerie-Schussbahn gelegen, sowie 72 sächsische Langhäuser I. Kl. und 18 sächsische Langhäuser II. Kl. aufbereitet in den Durchschnitten der Abteilungen 1, 3, 4, 47 und 48, Fortsitz am Wasserturm und Kleinster Bärberheide, wobei gleichzeitig gegen Bezahlung öffentlich versteigert werden. Die Bedingungen werden vor Beginn bekannt gegeben.

Königliche Forstverwaltung. Königliche Garnisonverwaltung. Truppenübungsplatz Zeithain.

Das Proviantamt läuft jetzt Hafner und Hen. Der Magazinankauf beginnt Anfang Oktober. Angebote mit Preisforderung, Lieferung frei Magazin, erbeten.

Riesa, den 21. September 1903. Königl. Proviantamt.

Feuerwehr betreffend.

Die Mannschaften der Feuerwehr zu Riesa sind zwar:

das freiwillige Rettungskorps,
die Feuerwehr, Spire Nr. 1 (Hauptmann Göde),
die Wachmannschaft (Hauptmann Bach)

haben sich Dienstag, den 29. September ex. abends 6 Uhr zu einer Übung auf dem Platz am Spittelhaus einzufinden.

Begründete Entschuldigungen sind vorher schriftlich beim Kommandanten Müller, Hauptstraße 53, einzureichen. Die Uniform ist anzulegen. Auf § 27 der Generalordnung wird ausdrücklich gemacht.

Der Vorsitzende des Feuerlöschhausschusses.

Brandschreiber.

Die Gemeinde Möderau hat den Bau einer ca. 120 Meter langen Schleuse zu vergeben. Bewerber können Bezeichnung bei Unterzeichnetem einsehen, woselbst auch Angebote bis Ende dieses Monats abzugeben sind.

Möderau, den 22. September 1903.

Büchner, Gemeindedirektor.

Oschätz. Drei Pferde entlaufen sind in der Nacht zum 16. d. M. der 2. Batterie des 1. Artillerieregiments Nr. 12, die zu der angegebenen Zeit sich im Marschquartier Böhla bei Oschatz befand. Es sind das 1 brauner Wallach, 1 braune Stute und 1 Fuchsfohle. Die Tiere sind bis jetzt noch nicht wieder erlangt worden.

Oschätz, 21. September. Auf dem gestrigen Collingen-Verbandsblatt der Gabelsbergerischen Stenographen erhielten bei der Veröffentlichung des Regulatums vom leichten Preisbeschreibung, das am 24. April in Wurzen stattgefunden hatte, folgende Herren Preise: In der 1. Abteilung (140 Silben in der Minute) Werner Clausius-Wurzen, Reinhold Herz-Wurzen, in der 2. Abteilung (100 Silben in der Minute) Otto Pleiner-Wernsdorf, Heinrich Erben-Riesa, und in der 3. Abteilung (60—80 Silben in der Minute) Karl Albrecht-Wurzen, Paul Wölz-Würgau, Theodor Opp-Wurzen. Belohnungen erhielten die Herren: Alfred Hering-Oschätz, Paul Gelsdorf-Oschätz und Alwin Hartwig-Wurzen.

Wommelshaus, 21. September. Von einem schweren Unfall wurde gestern nachmittag die Frau des Herrn Leberhändlers John betroffen. Dieselbe wollte sich mit ihren beiden Kindern mittels Sessel nach Braunsbach zu Ihren Eltern begieben. Beim Hause der drei Personen jedoch den Wagen bestiegen, als auch schon das Pferd durchging und in rasendem Galopp die Königstraße hinunterfuhr. An der Stützstraße konnte der Wagen an die Trottoirkante, und durch den wuchtigen Aufprall wurden die drei Passagiere in weitem Bogen auf das Trottoir geschleudert. Die Frau schlug mit dem Kopfe auf die Türknauf des Gehäuses auf und blieb infolgedessen bewußtlos liegen. Sie wurde in das nächste Haus geschafft, wo auch sofort ärztliche Hilfe zur Stelle war. Nachdem sie noch ungefähr eine halbe Stunde wieder zur Besinnung kam, konnte sie mittels Tragbahre in ihre Wohnung gebracht werden. Die Bewohnerin hat einen Schadelbruch erlitten, während die Kinder mit starken Hautabschürfungen davongetragen sind. (Kunz.)

Siebenlehn, 20. September. Dem Blätter Böhmer in Burkhardswalde wurde auf seinem Morgenpostgang unwohl, er fiel hin und starb kurz Zeit darauf in seiner Wohnung.

Beilngries, 18. September. Mit großer Spannung sieht man hier der bevorstehenden Aufführung der Vorhangschen dreiköpfigen komischen Oper „Der Waffenschmied“ unter Beteiligung unseres neuen Kantors, das in Maßketten bestens bekannten Biederkomponisten, Herrn Franzklas Nagler, entgegen. Es finden zwei Aufführungen und zwar am 29. und 30. Sept. abends 1/2 Uhr im Hotel „Goldschmied“ unter Mitwirkung von 70 jungen Gesangswählern gehaltenen jungen Damen und Herren statt. Die Solopartien liegen in den Händen der Damen Schulen S. Bröseling, Schröder (Mutter), Schulen & Hobo, Beilngries (Jungen), der Herren Ulrich, Limbach (Städtinger), A. Lange, Dresden (Großvater), Rößl, Schmelzer, Dresden (Georg), Rößl, Dresden

(Weihof), Otto Rinner, Befreiung (Brenner), Reinh. Schlosser, Böhni (Schmiedegegasse). Nummerierte Billets à 1,50 M. und 1 M. verliehen. Herr Kaufmann Karl Sprotte, Böhni. Den auswärtigen Besuchern ist die Rückfahrt am selben Abend noch möglich.

Dresden, 21. September. Der Reichskanzler Graf von Bölow wird am Mittwoch zum Besuch der Städteausstellung hier eintreffen. Der Reichskanzler wird auch vom König Georg empfangen werden.

Dresden-Plaue. Am Sonntag nachmittag in der zweiten Stunde lief hinter der Blauenthaler Mühle ein 8 Jahre altes Kind vor einen heranfahrenden Wagen der Straßenbahn der Linie Neubau-Posseloy. Das Mädchen wurde einige Meter weit mit fortgeschleift und zur unheimlichen Masse gerammt. Es war sofort tot. Der Mutter, die mit dem Kind spazieren gegangen war, war das Kind in einem unbewachten Augenblick entwischen. Die verzerrte Welche trug die Frau in ihrer Schreie unter lautem, verzweifelten Schreien davon.

Gebnitz. Wie die Verwaltung der Gebnitzer Papierfabrik mitteilte, haben die Verhandlungen mit einem Hauptakteur der Gebnitzer Papierfabrik wegen Bezahlung auf dessen Altenbesitz zu dem Ergebnis geführt, daß denselbe zwar geneigt, aber nicht im Stande sei, die Bezahlungen aufzubringen, und auch seitens einzelner größeren Gläubiger ein Eingehen auf die Vorschläge der Verwaltung endgültig abgelehnt worden ist. Die Verwaltung hält selbst die Eröffnung des Konkurses für unvermeidlich.

Bittau, 18. September. Eine eigenartige Grausamkeit breitete sich hier ab, indem vor dem Schwurgericht im benachbarten Reichenberg in Böhmen zur Verhandlung der Vorsitzende des Ehrenrates des Bittauer Bergischen Bezirksgerichts, Dr. Tittel, hatte gegen den Bittauer Arzt Dr. Wermelser ein ehrengerichtliches Verfahren eingeleitet, weil letzterer „älteren Kollegen auf offener Straße den Gruß vergaß“ hätte. Dieses Verfahren wurde indes wieder eingestellt, nachdem die Sothe durch die Presse in die Dessenheitlichkeit gesommen war. Nach die „Reichenberger Zeitung“ brachte eine kritische Beleuchtung des eigenartigen Vorfalls, welche den Anlaß zur Verhandlung vor dem obigen Gericht gab. Die „Reichenberger Zeitung“ hatte die Affäre unter der Spitznamen: „Helters aus dem gemütlischen Sachsen“ gebracht und als Extrakt ihrer Betrachtungen hinzugefügt: „Dass man einen Arzt beschuldigt vor dem Ehrenrat sitzt, weil er vor einem Kollegen nicht den Hut abgezogen hat, das ist doch der Gipfel der Dächerlichkeit.“ Die Anklage behauptet, die Wiedergabe der Sachlage sei entstellt und Dr. Tittel dem öffentlichen Spott preisgegeben worden. Dr. Heßner, der angeklagte Redakteur, hingegen befandt, daß ihm eine Verleumdung vorgelegen habe. Aber der Geschluß, einen Arzt wegen Verzerrung des Grusses vor Gericht zu ziehen, erscheint ihm so lächerlich, daß er eine Brandmarke im öffentlichen Interesse für geboten erachtet habe. Der Gerichtshof sprach den Angeklagten frei und darüber dem Kläger die Kosten auf.

Bautzen, 20. September. In der Kreishauptmannschaft Bautzen befindet sich bekanntlich ein kleines Gebiet, in dem ein Teil der Bevölkerung sich vorzugsweise einer nichtdeutschen, slawischen Sprache bedient, nämlich der wendischen. Nach den Ergebnissen der letzten Volkszählung beträgt die Gesamtzahl der zum Verbreitungsbereich der Wenden gerechneten Gemeinden 297, d. i. 9,2 Proz. der 3232 Gemeinden des Kreisgebietes, die Zahl der Gemeinden mit einer wendischen Bevölkerungsmehrheit über 225. Die 297 Gemeinden zählten 93 100 Einwohner und darunter 42 862 Wenden. Die Zahl der Gemeinden mit 85 oder mehr Prozent Wenden hat sich seit dem Jahre 1849 von 176 auf 122 im Jahre 1886 und 91 im Jahre 1900 vermindert, nicht sowohl durch absolute Abnahme der Wenden, als dadurch, daß der Bevölkerungszuwachs hauptsächlich der deutschsprechenden Bevölkerung zu gute gekommen ist.

Buchholz, 20. September. Aus Buchholz wird dem „Preuß. Arch.“ zu der mitgeteilten Erklärung im „Dresdner Journal“ über das am 24. Juli erfolgte Eisenbahnglück wie folgt geschrieben: Im allgemeinen deckt sich die offizielle Darstellung mit den in den Blättern über die Reichsverbandung gebrachten Berichten. Die Tatsoche bezogen, daß die Verhandlung die Haltlosigkeit der selbigen gegen die Einrichtungen auf dem Haltepunkt genommenen Erwiderungen ergeben hätte, vermutzen wir nicht zu erkennen. Der als Sachverständiger verwiesene Ingenieur aus Braunschweig hat hinsichtlich die Auftragung einer Sicherung der Weiche, durch die das Unglück herbeigeführt wurde, unter den obwaltenden ungünstigen Tiefwasserbedingungen auf dem Haltepunkt Buchholz nicht nur als empfehlenswert, sondern als „unbedingt notwendig“ erachtet. Selbst der Sachverständige der Eisenbahnen von der Betriebsdirektion Chemnitz hat diese Notwendigkeit nicht bestreiten, sondern nur darauf eingegangen, daß diese Einrichtung hierzulande erst noch geprüft werde und daß man auf sie, bevor man nicht von ihrer Brauchbarkeit überzeugt sei, nicht zukommen möge. Ferner ist in der Verhandlung zur Entfernung nachgewiesen worden, daß die Jahrplanmäßig festgestellte Zeit für Rezeugung der Bahn 1959 und 1887 bei gewissenhafter Ausübung des Dienstes nicht ausreicht. Nach dem Fahrplan hat der Zug 1959 2 Uhr 44 Minuten, der Zug 1887 2 Uhr 45 Minuten den Haltepunkt zu passieren. Der Dienstnochfolger Heinrichs stellte auf Anfrage des Gerichtspräsidenten fest, daß er mindestens 3 Minuten Zeit zur Durchführung der Zugkreuzung brauche. Die Angabe von 3 bis 4 Minuten in jenen Blättern, auf welche die regierungsmäßliche Erklärung hinweist, soll sich jedenfalls auf diese Feststellung beziehen, nicht aber die Zeit angeben, welche nötig ist, um sich bis zur Spitze des Zuges 1959 zu begeben. Die Erklärung im „Dresdner Journal“ sagt, daß hierzu ungefähr 1 Minute gebraucht wird. Gestestet worden sind bei eiligem Laufe 1 Minute 16 Sekunden. Damit ist aber die Rezeugungszeit schon überschritten. Sollte man zu dieser Minute noch die Zeit, welche die Entwicklung der Weiche am Kurzelweile, die Einlegung des Stellhebels für die Ausfahrt des Zuges 1959, nachdem Zug 1887 eingefahren ist, jenseit der Zeit, welche die Regelung des Passagier- und Gepäckverkehr

in Anspruch nimmt, so wird die Angabe von mindestens 3 Minuten, die für die Zugkreuzung bei normalem Verkehr notwendig sind, ungefähr das Richtige treffen. Der bahnsitzig gestellte Sachverständige erklärte zwar, daß zuerst die Sicherheit und dann erst die Schnelligkeit der Zugabfertigung ins Auge zu lassen sei. Dadurch wird aber nicht die Haltlosigkeit der Einwendungen gegen die Einrichtungen des technischen Dienstbetriebes auf dem Haltepunkt begründet. Offenbar ist es richtiger, die Beamten vor Unmöglichkeiten erst nicht zu stellen, sondern die Zellen so anzutreiben, wie sie bei normalem Verkehr eingehalten werden können. Es wird gefragt, ob eine längere Zeit für die Zugkreuzungen gegeben werden soll, man wird darauf aber wohl mit Recht gegenwärtig antworten können: Die Kunde hör' ich wohl, allein mir fehlt der Glaube.

Witten, 11. August. Das Jubiläum der goldenen Hochzeit bringt am Sonntag der Wirtschaftsführer und frühere Schlesischer Karl Heinrich August Becker mit seiner Ehefrau Christiane Friederike geborene Reubert im benachbarten Eickelwald. Becker steht in vollster Rüstigkeit ihren Hochzeit, wobei ihnen unter besonderen Segensworten eine wunderbares ausgestattete Hochzeit überreicht wurde.

Freiberg. Am Freitag erschien auf unserem Friedhof ein Offizier der 2. Batterie des 2. Artillerie-Regiments Nr. 28, um auftragsgemäß auf dem Grab der 1855 geborenen Tochter des Bergarbeiters Kaiser in Halsbach, Anna Karola Kaiser, Kränze niederzulegen. Das verstorbene Mädchen erlitte im vorjährigen Jahre infolge Entzündung einer Mandibularzusche und einem der auf dem Untermarsch aufgestellten Geschütze der damals hier einquartierten Artillerie schwere Verletzungen, denen sie noch an demselben Tage im Stadtkrankenhaus erlag.

Eppendorf. Am Donnerstag Abend gegen 7 Uhr entstand im hintergebüttel von Hermann Selbel eine Explosion und Feuer, wobei die Frau des Besitzers und der Kaufmann Kuben sich schwere Brandwunden zogen. Das Gebäude ist niedergebrannt, das Wohnhaus mit dem Warenlager aber glücklich erhalten geblieben.

Annaberg. Einen interessanten Funb machte der Einwohner H. aus Tonnaberg bei Annaberg beim Altschulchen in der zwischen Annaberg und Oberschöna liegenden Waldung. Derselbe fand im Dicke versteckt zwei gefüllte Süde, in denen ein Feuerlöscher, wie solche zu Weihnachten zur Verwendung kommen, mit allen Zubehörteilen und einiger Christbaumschmuck lagen; in dem anderen Sac waren nur Schriften älterer Jahrzüge im Gewicht von ca. 100 Pfund. Außerdem fanden sich in ziemlicher Höhe noch ein Jagdgewehr und ein Militärgewehr sowie zwei alte Blechgeschäfte mit den verschiedensten Werkzeugen, wie Bohrer, Stemmen etc., und vierter Eisenstiele; auch ein Schulatlas wurde mit vorgefunden, in dem 2 Märchennamen eingeschrieben sind, die gut leserlich waren.

Annaberg, 20. Sept. Einer größeren Wechselseitigkeit ist man in unserer Stadt auf die Spur gekommen. Ein junger Mann in Schma hat sogenannte Keller-Muschel aufgestellt, die Namen der Granaten gefälscht und diese Wechsel bei freien Männer in Zahlung gegeben. Durch die jetzt eingetretene Hälfte des einen Alters ist man hinter den Schwund gekommen. Durch die Fälschung hat der junge Mann sich einen Vorteil von einigen tausend Mark verschafft.

Schlettau, 21. September. Vorgestern abends gegen 10 Uhr ging die zur Waldmühle gehörige Scheune, welche bei dem vor 14 Tagen stattgefundenen Brand verschont blieb, in Flammen auf. Nun mehr steht nur noch das vor einigen Jahren neuerrichtete Stallgebäude. Brandstiftung ist anzunehmen. Chemnitz, 21. Sept. Ein reinesches Vorortomnis erregte sich gestern vormittag auf dem neuen Friedhof beim Begräbnisse eines jungen Mannes. Als der Sarg auf die über das Grab gelegten Balken gehoben werden sollte, rißte er plötzlich unter den ungeschickten Händen der freiwülligen Träger um, so daß die Leiche mit dem Sarge auf die Balken zu liegen kam. Der amtierende Geistliche führte die nächsten Anderwandsen sofort etwas abseits, um sie von dem schmerzlichen Anblick zu befreien. Als die Leiche wieder eingehängt war, wurde der Traueraufzug zu Ende geführt.

Pegau, 21. Sept. In der vorigen Morgensonne des gestrigen Sonntags brannte bei Domien eine dem vorjährigen Rittergute gehörige Scheune nieder, die außer Stroh und Spreu den Hafer (im Garben) von 65 Morgen enthalten hat. In einer leeren Abteilung der Scheune fand man die verlorenen Überreste eines auf dem Rücken liegenden Mannes, der mit einem andern, jetzt verhafteten, hier genächtigt hatte. Der Verbrannte hat vermutlich im Innern der Scheune im Stroh gelegen. In der Scheunenknecht den Weg nach außen nicht schnell genug gefunden, ist sodann erschlagen und unter den Trümmern der eingeschlagenen Scheune begraben worden.

Blasewitz, 21. September. Auf der Fahrt nach Greiz ist am Freitag früh der Geschäftsführer Friederich August Stauer von hier dadurch schwer verlangsamt, daß bei Stolzenbor ein Rad seines Wagens brach. Stauer vom Wagen stürzte und überzähnen wurde. Er erlitt dabei eine schwere Verletzung des Hinterkopfes, die am vergangenen Sonnabend den Tod des frischjungen Mannes herbeiführte.

Verwaltung.

Wurttemberg-Lataxographie wird aus Salzburg, 21. September, weiter gewendet: Infolge des guten Wetters der letzten Tage ist in Görlitz die Saison günstiger geworden und das Hochwasser hat sich größtmäßig verlaufen, der Verkehr ist wiederholt wieder hergestellt. In der Klamm ist die Straße an zwei Stellen abgerutscht und es muhten Rollräder geschlagen werden. Oberhalb von Bob Görlitz ist allerdings das Tal noch überschwemmt und Paul vermutet, die Straße Bob-Görlitz bis Döbendorf ist jedoch wasserfrei. Bahnhöfe sind zerstört, die Stellung vom Goldenen Hirschen wurde unterwoschen und stürzte ein, die Villa Hoeller stand und wurde rasch abgetragen. Das Gleichtätigwerk Geisenharts, das an der Ach stand, verschwand, das gleiche Schildal hatten mehrere Holzschuppen und Bauernhäuser. In Görlitz wurden ebenfalls

mehrere Holzhäuser zerstört, im Tale liegen zahllose ange schwemmte Grabsteine. Die wenigen Bäche haben sich ein neues Bett geschnitten, das O. L. Raßfeld ist noch von der Außenwelt abgeschnitten. Bauern sind gestern zur Heilung in Görlitz eingetroffen.

Eine Zauberin ist in Madrid verhaftet worden. Ihr Hauptgeschäft war das Verhegen und Verfluchen, und um Mitternacht, wenn die Sterne günstig standen, durchbohrte sie mit einer scharfen Nadel das Herz einer Wassersigur, die das Individuum darstellte, das man verschwinden lassen wollte. Wenn sie sie ebenso leicht als geheimnisvolle Geschäft nur aus Gefälligkeit betrieben hätte, wäre ihr wahrscheinlich nichts geschehen, aber sie beutete die Leichtgläubigkeit ihrer Kunden aus und zauberte ihnen auch sehr bedeutende Summen aus der Tasche. Einige Damen sandten schließlich das Verhegen und Verfluchen ihrer Männer viel zu kostspielig und benachrichtigten die Polizei. Nun erhielt die Frau eines Polizisten den Auftrag, bei der Zauberin ihren Gatten verfluchen zu lassen. Die Zauberin verlangte für den Fluch 1000 Pesetas, wollte sich aber schriftlich dafür verbürgen, daß der Polizist einen Monat nach der Verfluchung sterben werde. Das Geschäft wurde gemacht, und die Zeremonie begann über einem Kochtopf, in dem das Hemd des Verfluchten nebst Schweinstaldaunen und anderen Zutaten schmolz; in diesem Augenblick aber erschien die Polizei, warf einen Blick auf das brodelnde Gebräu im Herkessel, und verhaftete die Hexenmeisterin. „Ich wußte es ja, jammerte die Zauberin, „Satan hatte es mir gesagt“. In der Untersuchung wurde festgestellt, daß viele der vornehmsten Damen der Madrider Aristokratie zu den ständigen Kunden der Zauberin gehörten. Man celebrierte dort „schwarze Messen“ und rief Satan an, der als schwarzer Ziegenbock mit leuchtenden Hörnern erschien. „Satan“ wurde friedlich weitwändig in einem Garten gesundet. An den Tagen, an welchen er aufzutreten hatte, überstrich man seine Hörner mit Phosphor, und die Zeremonie war gemacht. Das schlimmste ist, daß die Zauberin, wie es scheint, auch „Engelmacherin“ war. Wenn sich das benötigen sollte, dürfte sie lebendig das Gefängnis nicht mehr verlassen; denn in solchen Dingen lassen die spanischen Gerichte nicht mit sich sprachen.

Über den Nutzen der Eulen wird dem Graud. „Ges.“ folgendes berichtet: Der Strommeister Herr Bruske in Gerdau erhielt vor einigen Wochen eine junge Wald- und zwei junge Schleier-Eulen als Geschenk. Er sperrte sie in seinen Garten in einen Käfig mit weiten Stäben und gab den kleinen Tieren zur Nahrung Kükchen- und Fleischreste, doch ließen zu seinem Bedenken die jungen Eulen die Nahrung liegen, so daß Herr B. den Hungertod der Vögel befürchtete. Um den Tieren nun eine größere Bewegungsfreiheit zu gewähren, sperrte er sie in einen großen Käfig mit engem Gitter, dadurch eine bessere Nahrungsaufnahme erhoffend. In der Nacht darauf hörte B. ein furchtbare Geschrei von Eulen. Am nächsten Morgen erhielt B. die Erklärung über den Vorm und insbesondere darüber, wovon die jungen Tiere während der letzten Wochen gelebt hatten. Es lagen 18 tote Mäuse rings um den großen Käfig, und dadurch stellte sich heraus, daß das Eulen-Elternpaar die Gefangenschaft der jungen Eulen im Garten entdeckt und die Tiere Nacht für Nacht durch die weiten Gitterstäbe des kleinen Käfigs mit Mäusen gefüttert hatten. Durch den Umzug in den großen Käfig mit den engen Stäben konnten die alten Eulen die Mäuse ihren Jungen nicht zuführen und stimmten darüber das fürchterliche Geschrei an. Jeden Morgen findet Herr B. nun 10 bis 18 tote Mäuse vor dem großen Käfig, auch manchmal einige tote Sperlinge; bei kaltem, regnerischem Wetter sind nur 4-6 Mäuse dort. Herr B. hat berechnet, daß die drei jungen Eulen in den letzten Wochen über 300 Mäuse verschlungen haben, und beachtigt, diese nützlichen Tiere, die er zuerst töten und ausstöpfeln lassen wollte, wieder in Freiheit zu setzen. Es ist dringend geboten, daß die Eulen von den Jägern und Landwirten geschont werden, da sie hauptsächlich der Mäuseplage auf dem Lande ein Ende bereiten können.

tt Durch einen einzigen Druck von der Kommandobrücke eines Dampfers aus ist es heute möglich, sämtliche Schottentüren auf einmal zu schließen. Diese Erfindung des Ingenieurs Dörr hat zuerst der Norddeutsche Lloyd auf seinen Dampfern eingeführt. Mehrjährige Versuche führten zu wiederholten Veränderungen und Verbesserungen, und nunmehr gilt der Dörsche hydraulische Türverschluß für die beste zur Zeit existierende Schottentüre vorrichtung. Der Lloyd hat bisher vierzehn seiner Dampfer mit dieser vorzüglichen Sicherheitsvorrichtung ausgerüstet und wird im Laufe der Zeit seine sämtlichen Dampfer damit versehen. Durch tägliche Versuche auf den Dampfern wird festgestellt, daß der Verschluß mit völliger Zuverlässigkeit funktioniert. Auf der Ausstellung für Arbeitersicherheit in Berlin hat der Norddeutsche Lloyd das Modell des Dörschen Türverschlusses unter der Bezeichnung „Vorrichtung zum selbsttätigen Schließen und Öffnen von Schiffsschottentüren“ ausgestellt, welches dort von den Besuchern mit außerordentlichem Interesse betrachtet wird. Der Norddeutsche Lloyd hat das Dörsche Patent erworben und sich nicht nur für ganz Europa, sondern auch für Amerika, Australien u. v. patentieren lassen. Mit der Einführung des hydraulischen Schottentürverschlusses auf seinen Dampfern bietet der Norddeutsche Lloyd einen nach menschlicher Berechnung sicherem Schutz gegen plötzliche Ereignisse und jedenfalls das höchste, was die mächtig entwickelte Technik unserer Zeit in dieser Richtung geschaffen hat.

Sternberg wird Franzose. Der ehemalige Bankier August Sternberg, der nach seiner Entlassung

aus dem Buchthause mit der Veräußerung seiner Besitzungen begann, und seinen Wohnsitz nach Paris verlegte, hat von dort aus jetzt die erforderlichen Schritte getan, um aus dem preußischen Staatsverbande auszuscheiden. Der künftige Franzose war ursprünglich Hesse und wurde erst später Preuße.

Einne Schule für Blinde und Taubstumme wird auf der Weltausstellung in St. Louis 1904 in vollem Betriebe vorgeführt werden. In einer besonderen Abteilung des Palastes für Erziehungswesen werden verschiedene Schullässen eingerichtet und mit den modernsten Bildungsmitteln ausgestattet. In zehn Zimmern werden je sechs Kinder, denen einer oder mehrere der Sinne fehlen, unterrichtet werden, so daß die Besucher, die ein Interesse an dieser Erziehungsmethode haben, dem Unterricht bewohnen können. Die zehn Klassen sind nicht nur mit Mahagonipulten für Lehrer und Schüler, sondern auch mit Arbeitsgeräten, mit Tischbänken, Druckerpressen, aber auch mit Pianinos ausgestattet. Auch Gesangsaufführungen sollen stattfinden, wobei ein Chor von blinden Kindern auf einem Podium singen wird, während die taubstummen Kinder die Worte den Sängern von den Lippen ablesen und in der Zeichensprache wiederholen werden. So will man den taubstummen Kindern die Möglichkeit geben, die betreffenden Chorallieder in der Zeichensprache „mitzusingen“. Ein aus blinden Schülern zusammengesetztes Orchester wird zeitweise öffentlich musizieren.

Spiritus aus Sägespänen. Dem norwegischen Chemiker Simonson-Christian ist es gelungen, eine neue und billige Methode zur Darstellung des Spiritus zu finden — durch Sägespäne. In der von Simonson gegründeten Fabrik, die vor kurzem ihre Tätigkeit begann, werden die Sägespäne unter Druck mit verdünnter Schwefelsäure behandelt; hierdurch verwandelt sich der Zellstoff des Holzes in Zucker, der dann durch Zusatz von Gärungsfermenten in derselben Weise vergoren wird wie bisher bei der Spiritusbereitung. Der bei der Gärung entstehende Alkohol wird dann abdestilliert und steht an Güte dem nach den alten Methoden gewonnenen Produkte in keiner Weise nach. Aus 100 Kilogramm Spänen werden 6—7 Liter reiner Spiritus gewonnen; als wertvolle Nebenprodukte entstehen noch Methanol und Essigäure. Während in Norwegen 100 Kilogramm Kartoffelspiritus 25 Mark kosten, kostet der aus Sägespänen nur 15 Mark 60 Pfsg. Das Versfahren hat insoweit auch für Deutschland Interesse, als in vielen Industriezweigen große Mengen von Sägespänen abfallen, für die man eine wirkliche Bewertung bisher noch nicht gefunden hat.

Standesamt-Nachrichten

auf die Zeit vom 1. bis 15. September 1903.

Geboren: Ein Knabe: Dem Artillerie-Sergeanten Louis Oskar Siebler h. 25. 8. d. Handarbeiter Hermann Moritz Siebler h. 31. 8. d. Stadtbauarbeiter Robert Richard Krebs h. 3. 9. d. Gutsbesitzer Wilhelm Clemens Regel in Mergentheim, 4. 9. d. Kutscher Friedrich Ferdinand Rudolph h. 3. 9. Ein Mädchen: Dem Kutscher Gottlieb Emil Richard Krebs h. 24. 8. d. verstorbenen Wagenfahrer Gustav Carl Janossi in Boppard, 28. 8. d. Gutsbesitzer Wilhelm Heinrich Kleemann in Boppard, 1. 9. d. Handarbeiter Karl Engelhardt Rummel h. 9. 9. d. Handarbeiter Johann Duryn h. 10. 9. d. Pionier-Blaßfeldweber Paul Arno Hadisch h. 11. 9. Außerdem eine uneheliche Geburt.

Aufzubote: Der Telegraphenarbeiter Franz Utner h. und die Dienstschneiderei Elisabeth Marie Neuschmar h. d. Fleischermann Heinrich Hermann Frohberg in Chemnitz und Au-

gute Ottile verm. Schumann geb. Bild h. d. Arbeitnehmer Julius Vogt aus Düsseldorf h. und die Blätterin Anna Bertha Klemm h. d. Maurer Ernst August Gallwitz in Raundorf und das Dienstwädchen Anna Ida Schmied h. d. Blauerbergsergent Ernst Louis Schnauder h. und Margarethe Elisabeth Göhl h.

Eheschließungen: Der Postassistent Alwin Schumack in Dresden und Bertha Louise Metz Schumack h.

Sterbefälle: Der Artillerie-Sergeant Franz Louis Klemm h. 24 Ihr. 31. 8. d. Arbeitnehmer Anna Margarethe gleich Groß verm. gen. Höhnel geb. Schumann h. 56 Ihr. 31. 8. d. Handarbeiter Joseph Hobel h. T. 4 Wochen, 3. 9. d. Schuhmacher Bernhard Emil Hoffmann aus Neuwerba, 47 Ihr. 4. 9. d. Schmied Arno Richard Schmid h. 5. 1. W. 6. 9. d. Kutscher Karl Himmel h. T. 27 T. 6. 9. d. Gatterwehr. und Wagenfahrer Julius Blücher h. 48 Ihr. 8. 9. d. dem Reichsmarinest. Rudolph Wolny h. totgeborener Knabe, 9. 9. d. Elbbarbeiter Friedrich Hermann Böhm h. totgeborenes Mädchen, 11. 9. d. Architekt Gustav Paul Objekt h. T. 2 M. 12. 9. d. Dienstmädchen Anna Emilie Herren in Bommigk h. T. 7. W. 11. 9. d. Arbeitnehmer Karl Hermann Richter in Wieda h. 9 Ihr. 11. 9. d. Fleischer Egon Marx h. T. 9 M. 13. 9. d. Handarbeiter Joseph Ferdinand Jahn h. 5. 1. W. 15. 9.

Neueste Nachrichten und Telegramme

vom 22. September 1903.

X Berlin. Der Kaiser hat dem Chef des Staatskabinetts von Bacchus sein von Ludwig Rosler gemaltes Bildnis mit einem Schreibfaden zugehen lassen, welches bestimmt, daß das Gemälde den großen Festsaal der Amt Wohnung des Reichstagschmieden soll. Das lebensgroße Bild stellt den Kaiser in der Uniform der Garde du Corps mit dem schwarzen Kürsch und dem Reichsapfel dar. (B.A.)

X Berlin. Staatssekretär v. Cliviz erhält vom Erzherzog Franz Ferdinand aus Osijek folgendes Telegramm: „Son. Majestät Kaiser Wilhelm gnädigst à la suite der Kaiserlich Deutschen Marine gestellt, entbiete ich, von Freude erfüllt, Eu. Exzellenz und allen Angehörigen der so hervorragenden Kaiserlichen Marine meinen wärmsten kameradschaftlichen Gruss.“

X Berlin. Internationales Kaiserliches Institut. Die Mitglieder des Instituts, die gestern abend im Overhouse der aus Befehl des Kaisers zu Ehren des Kongresses veranstalteten Festvorstellung beobachteten, legten heute vorzeitig die Verhandlungen fort. Die Versammlung sandte ein Ausdruckstelegramm an den Kaiser und Danketelegramme an den preußischen Kultusminister und an den ungarischen Handelsminister ob und wöhlt den Direktor des städtischen Amtes Hirschberg — Berlin zum Mitglied des Instituts. Hierzu sprach Dr. Böck-Göttingen über Fortpflanzung und Sterblichkeit.

X Gumminnen. Der Kaiser, der heute früh 6.50 auf der Fahrt über Stallupönen nach Rominten den heutigen Bahnhof passiert hatte, traf um 8.30 mittags Sonderzüge auf dem leicht geschwungenen Bahnhof in Groß-Rominten ein. Dort waren Fürst Dohna-Schlobitten und Landrat von Berg-Golbey zum Empfang anwesend. Am Postgebäude hatten sich die Dorfbewohner eingefunden, die dem Kaiser einen fröhlichen Empfang bereiteten. Vom Bahnhof aus begab sich der Kaiser mit dem Fürsten Dohna-Schlobitten nach dem Jagdschloß Rominten.

X Budapest. Die Erfolgslosigkeit auf der 3. Audienz hat zur Verschlechterung der Situation beigetragen. Die liberale Partei schaut einer Spaltung entgegen zu gehen, wenn nicht im letzten Augenblick eine Kenderung eintrete. Die Liberalen sondern sich von der Uppangi-Gruppe ab, welche letztere eine starke Schwächung nach sich zieht.

X Debreczin. Die Generalversammlung des Komitats

Győr beschloß die Auordnung, doch in den Städten und Gemeinden des Komitats die Staatssteuer nicht erhoben und auch bei freiwilliger Bezahlung nicht angenommen werde.

X Semlin. Gestern abend fügte hier abermals das Gericht von einem angeblichen Attentat auf König Peter.

X Riga. Der Bürgermeister von Marcella hat bei der Staatsanwaltschaft in Riga Strafantrag gegen einen Bankier gestellt, der unter Hinweis auf die in Marcella vorgenommenen Pestfälle seine Kunden empfohlen hatte, gewisse Wertpapiere zu verkaufen.

X Paris. Heute morgen melden: Mehrere französische Sozialisten hätten dem italienischen Sozialisteführer Ferri zu verstehen gegeben, daß es im Interesse der französisch-italienischen Annäherung angezeigt sei, den Plan einer Kundgebung gegen den Kaiser von Italien bei dessen Besuch in Rom fallen zu lassen.

X Marcella. Eine furchtbare Feuerbrunst wütet seit gestern abend. Militär und Feuerwehr ist noch heute mit den Löscharbeiten beschäftigt. Der Schaden ist sehr bedeutend.

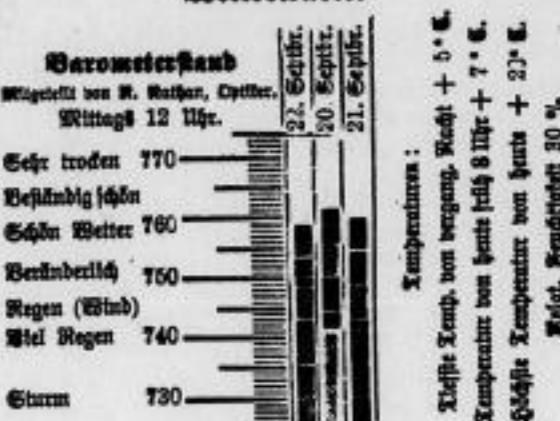
X Sofia. Nach einer hier eingetroffenen Bekanntmachung sollen im Kampfe bei Kreuznache im Strumatale 500 Türen durch Dynamit gesprengt werden sein.

X Petersburg. In der armenischen Stadt Kas warben bei der Fabrikation von Bomben vier Personen getötet. Eine strenge Untersuchung wurde eröffnet.

X Washington. Der amerikanische Gesandte in Konstantinopel Reichmann telegraphierte, daß die amerikanischen Botschaften nicht genügende Verständigung finden. Im Staatsdepartement verlautet, der Sultan habe ursprünglich beschlossen, den fröhlichen Wall von Selcuk, Reichs-Bey, zum Unterstaatssekretär im Ministerium des Innern zu ernennen. Reichmann energische Vorstellungen gegen diese Ernennung hätten aber schließlich die Oberhand behalten.

X London. Der "Standard" meldet aus Konstantinopel vom 20., 4 oder 5 englische Kriegsschiffe hätten die Weltreise erhalten, in der nächsten Umgebung von Saloniki miteinander in Führung zu bleiben. Ähnliche Befehle hätten auch 3 französische Kriegsschiffe erhalten.

Wetterwarte.



Wetterprognose.

(Ordn.-Richtlinie vom 1. meteorologischen Institut zu Chemnitz. Übersicht der Wetterlage in Europa heute früh.)

Bei der gleichen Draufstellung — Regenmum mit 775 mm über Standorten, Minimum unter 755 mm im Westen der britischen Inseln — hält bei leichten bis schwachen östlichen Winden das — außer im Norden — meist wolkenlose, am Morgen klare Wetter an und verspricht weitere Holdauer.

Prognose für den 23. Septbr. Wetter: Heller und trocken. Temperatur: Normal. Wiedersprung: Dr. Barometer: Hoch.

Dresdner Börsenbericht des Riesaer Tageblattes vom 22. September 1903.

	Coms.		Coms.		Coms.		Coms.		Coms.		Coms.	
Deutsche Bond.			Stgl. Gold-Gr. Bsl.		100,20		Großherz. Obligationen		—		Reichsbank	
Reichsanleihe	2	89,75	Stgl. Gold-Gr. Bsl.	4	—		Stgl. Gold-Gr. Bsl.	4	—	Stgl. Gold-Gr.	—	Gold
do.	3%	101,60	Stgl. Gold-Gr.	5	87,60		Stgl. Gold-Gr.	5	—	Stgl. Gold-Gr.	—	Gold
do. inf. 8. 1903	3%	—	do.	5	92,6		Stgl. Gold-Gr.	5	—	Stgl. Gold-Gr.	—	Gold
Preuß. Konjol.	8	99,75	do.	4	103,75	55	Stgl. Gold-Gr.	5	—	Stgl. Gold-Gr.	—	Gold
do.	3%	101,75	do.	3	—		Stgl. Gold-Gr.	5	—	Stgl. Gold-Gr.	—	Gold
Stgl. Anleihe 8. 1903	5	95,60	do.	5	100,20	55	Obligat.	—	—	Stgl. Gold-Gr.	—	Gold
do. 52/68er	3%	—	do.	5	—		Stgl. Gold-Gr.	5	—	Stgl. Gold-Gr.	—	Gold
Stgl. Name, grobe	6, 10, 4, 500	88,75	do.	5	100,20	55	Banknoten	4	106	Stgl. Gold-Gr.	—	Gold
do. 300, 200, 100	3	—	do.	6	101,25	55	Deutsche Straßenbahnen	4	103	Stgl. Gold-Gr.	—	Gold
Bundestentenbriefe	3%	—	do.	8	88,25	55	Elekt.-Betriebs-Gr.	5	188,25	Stgl. Gold-Gr.	—	Gold
3, 1500	3%	93,80	do.	8	100,70	55	Stadt-Kunst.	5	188,25	Stgl. Gold-Gr.	—	Gold
do. 300	3%	—	do.	8	100,70	55	Tramway-Comp.	4	118	Stgl. Gold-Gr.	—	Gold
Stgl. Landeskult.	6, 1. 00	96,75	do.	8	100,70	55	Herrmann Act.	0	118	Stgl. Gold-Gr.	—	Gold
do. 300	3%	—	do.	8	100,70	55	Geißel & Raum. A.	10	235	Stgl. Gold-Gr.	—	Gold
do. 1. 00	3%	—	do.	8	100,70	55	do. Gemäßiges	400	1010	Stgl. Gold-Gr.	—	Gold
do. 1. 00	4	—	do.	8	100,70	55	Stgl. Gold-Gr.	—	—	Stgl. Gold-Gr.	—	Gold
do. 300	4	—	do.	8	100,70	55	Speicher	4	21	Stgl. Gold-Gr.	—	Gold
Beip. Drebb. G.	3%	—	do.	8	100,70	55	Stellmacher-Gr.	5	284	Stgl. Gold-Gr.	—	Gold
do. 100 Th.	3%	100	do.	8	100,70	55	Stellmacher-Gr.	5	—	Stgl. Gold-Gr.	—	Gold
do. 25 Th.	4	102,70	do.	8	100,70	55	Stellmacher-Gr.	5	—	Stgl. Gold-Gr.	—	Gold
Span. und Hypothek.			do.	8	101,50	55	Stellmacher-Gr.	5	—	Stgl. Gold-Gr.	—	Gold
Grunder. u. Hypothek.			do.	8	101,50	55	Stellmacher-Gr.	5	—	Stgl. Gold-Gr.	—	Gold
Kauf. d. St. Dresd.	4	103,75	do.	8	101,50	55	Stellmacher-Gr.	5	—	Stgl. Gold-Gr.	—	Gold
Beip. Hyp.-Bank.	4	103	do.	8	101,50	55	Stellmacher-Gr.	5	—	Stgl. Gold-Gr.	—	Gold
do.	3%	93,75	do.	8	101,50	55	Stellmacher-Gr.	5	—	Stgl. Gold-Gr.	—	Gold
			do.	8	101,50	55	Stellmacher-Gr.	5	—	Stgl. Gold-Gr.	—	Gold
			do.	8	101,50	55	Stellmacher-Gr.	5	—	Stgl. Gold-Gr.	—	Gold
			do.	8	101,50	55	Stellmacher-Gr.	5	—	Stgl. Gold-Gr.	—	Gold

Möbelfabrik und Dekorationsgeschäft Johannes Enderlein

anerkannte solide Arbeit. Reiche Auswahl in Gesamt-Ausstattungen einfacher und vornehmer Wohnräume u. Einzel-Möbel.

Riesse
Niederlagerstrasse 2.
Billigste Preisanzestellung.

Stern mit Worte ich alle Personen vor Verbreitung von Spätzen und verunreinigten Reden gegen meine Person und meine Tochter, da ich sonst gesetzliche Hilfe in Anspruch nehmen.

Gustav Oberhardt, Schloßstr. 6.

Land. H. L. Schl. 6. Bismarckstr. 26, 2 I.

Gut mögl. Zimmer sofort über

1. Ost. i. d. Verm. Paulsenstr. 24, 1. I.

Möbliertes Zimmer sel. Paulsenstr. 22, part.

Schöne Wohnung, 1. Et., ist zu vermieten und 1. Oktober zu bezahlen. Num. 25. Nr. 78. *

Freundliche Wohnung, Preis 150 Mark, zu vermieten. Bismarckstrasse 4, 3.

Möblierte u. Schlafzimmer (leer) zu vermieten mit separatem Eingang. Bismarckstrasse 4, 2

Part.-Wohnung ist 1. Oktober zu vermieten. Bismarckstrasse Nr. 110.

* Wiegzahnhalter 3. Halb-Etage per 1. Januar 1904 mietfrei. Weltstrasse 3.

Part.-Wohnung, Stube, Kammer, Küche u. Zubehör, 1. Inv. zu bezahlen. Preis 150 Mrk. Restaurantstr. 2.

Herrschafftl. Wohnung mit aufstehender Glas-Beranda und großem Garten vor 1. Jan. zu vermieten. Ernst Schäfer, Georgplatz 2

* Eine freundliche halbe Etage, bestehend aus 2 Wohn- u. 2 Schlafzimmern und sonstigem Zubehör, per 1. Oktober zu vermieten und zu bezahlen. Zu erfragen i. d. Exp. d. Bl.

Verzehrungshalber ist eine halbe Etage, bestehend aus 3 bis 4 holz. Sämmern, 2 bis 3 Räumen und Zubehör, Wasserloset, Blechplan, Türenböden und Garten, vor 1. Januar zu vermieten. Ernst Schäfer, Georgplatz 2

Gedämpfte herrschaftliche Wohnungen, mit allem Komfort ausgestattet, sind sofort oder später in verschiedensten Preislagen billiger zu vermieten. Türenböden, Blechplan und Gartens vorhanden. Preis 260—480 Mark. Ernst, verw. Heinrich, Goethestr. 27, 1.

In Dresden

Laden mit Wohnung

in guter Geschäftslage, für Männer, aber auch für jedes andere Geschäft geeignet, sofort ob. später zu vermieten. Auch kann für größere Geschäfte der Laden beliebig vergrößert werden. Näheres bei Büttner, Dresden, Elisenstr. 17, 1.

Suche sofort gegen pünktl. Rückzahlung und hohe Kosten 250 Mrk. Offerten unter 1. 178 in die Exp. d. Bl. erh.

Ein ordentliches fleißiges Dienstmädchen sucht vor 1. Oktober Carl Döring.

Ein anständiges, ordentliches Mädchen, mit etwas Kochkenntnissen sucht d. 1. oder 15. Oktober Stellung. Weitere Offerten u. O. B. i. d. Exp. d. Bl.

Cementformer,

in allen Städten der Cementwaren-Straße handig, selbstständig, gewissenhaft, flott und sauber arbeitend, finden die nach dauernde Stellung. Anteil möglicherthalb. Angebote mit näheren Angaben über Leistungsfähigkeit, sowie Bohnansprüchen erbeten. Seidlinger Cementwaren-Fabrik. Georg & Otto Schmid, Seidling.

Ein sauberes, fröhliches Schuhmädchen als Kostumerin gesucht. Carolinenstrasse 12, 2.

Aleiterer solider Mann, mit doppelter Hochfahrung vertraut, sucht studentenweise Verstärkung. Weitere Offerten senden man unter 1. 1. 1. d. Exp. d. Bl. niederzulegen.

Suche zum sofortigen Antritt einen überflüssigen, nichternen Tagelöhner.

Mr. Stephan, Güttel, in Danzig. Station Vorwerk.

Maurer und Arbeiter werden angenommen bei Brüder Sime.

Tüchtige Arbeiter werden angenommen.

Arno Bäuerle, Baumeister. Tüchtige Tischler sofort gesucht. Brüder Escher, Wilhelmstr.



Wildschwein-Berlauf.

Freitag, den 25. Sept. stellt ich eine Auswahl von 20 Stück bester Rühe mit Kälbern sowie hochtragende bei mir z. Berlauf Groß-Dresden.

Paul Richter.

Vermisst wird

Allemal der Erfolg beim Gebrauch von Radebeuler Theerschweiss Seife o. Bergmann & Co. Radebeul-Dresden, allein echte Schuhmarke: Steckenpferd. Es ist die beste Seife gegen alle Arten Hautunreinigkeiten und Hautausschläge, wie Mitesser, Eimern, Flecken, Blätchen, Röte des Gesichts u. d. St. 50 Pf. in der Central-Drogerie.

Prima Mariashainer X Braunkohlen

empfiehlt in allen Sortierungen billig. ob Schiff in Dresden C. A. Schulze

Prima Mariashainer und Dinger X Braunkohlen

ob Schiff empfiehlt billig C. J. Förster.

X Prima Mariashainer Braunkohlen

Bogenseelshacht, Mittel I und II und nur 1 empfiehlt ob Schiff billig H. G. Hering.

Patent-Glanzwickse

"Bürste nicht" macht die Bürste ohne Bürste so. blank. Alleinverkauf:

Carl Grossmann, Paulsplatz 5.

Drainage-Röhren

in allen Welten empfiehlt E. Krauspe,

Dampfziegel-Steina b. Staudach.

Kupfervitriol,

ganz und gemahlen, empfiehlt billig die Central-Drogerie von Oskar Förster, Fernsprech. 204.

Wer früh morgens

zum ersten Frühstück eine Tasse wohlbehüllten Kaffeines & Milchkaffee trinkt, der wird schon nach kurzer Zeit die gesunde Wirkung einer solchen vernünftigen Lebensweise deutlich und nachhaltig verspüren. Kaffeines & Milchkaffee vereinigt nämlich mit dem Kaffeegeschmack und Aroma des guten Kaffeekaffees die charakteristischen und allgemein gesündigen Vorzüglich des Milches, wodurch er zu einem Gesundheitskraut in bes. Wertes weitaus größter Bedeutung wird. Das sollten alle bedenken, denen Kaffee weniger gut bekommt, aber solche, die lebendig, neuß und schwächlich sind.

Gabelsberger Stenographenverein.

Mittwoch, den 28. Sept. 1/4 Uhr beginnt der Unterricht in beiden Anfängerkursen. Der Vorstand.

Gasthof zum Admiral, Bobersen.

Morgen Mittwoch, den 23. September Kaffee-Kräutchen mit Damen-Vogelschalen.

Nur hierdurch findet freundlich ein G. Wagner.

Grubann & Ancke

ormal Ottomar Grubann Seifenfabrik, Riesa

nur Bahnhofstraße 13 empfiehlt hierdurch ihre anerkannt vorzüglich Fabrikate.

Spezialität: Handwaschseifen, sowie alle Sorten industrielle Seife u. Fette!

Versand auch in kleinen beliebigen Quantitäten direkt an Private frei ins Haus, nach auswärts frei Bahnstation.

Telephon 123.

Am 1. Oktober fällige Compond und verloste Wertpapiere werden bereits von heute ab spesenfrei eingelöst.

Riesa, 14. September 1903.

Menz, Blochmann & Co. Filiale Riesa.

Wie neu und dabei sehr billig

fürzt man im Haushalt mit Brauns'chen Glusenfarben: Brauns'chen Grünefarbe:

baumwollene u. halbseidene Glusen Gardinen, Vorhänge, Spitzen, gehäkelte Decken, Waschleiber u. c.

10 Pf. nur

lässt eine Bluse schön und echt zu haben.

Stoffe u. Wäsche natürlich in Apotheken, Drogen- und Farbenhandlungen. (Schuhmarke: Schleife mit Krone.)

Alleiniger Fabrikant: Wilhelm Brauns, Quedlinburg.

Hotel Stadt Dresden.

Morgen Mittwoch Schlafkaff. Franz Schmitz.

Gasthof Paustitz

Morgen Mittwoch Kaffee und Eierplinsen.

Gasthof Mergendorf.

Morgen Mittwoch hat zu Staffe und auch freundlich ein D. Hübner.

Schniders Restaurant.

Morgen Mittwoch Schlafkaff. Franz Schmitz.

Restaurant

,Dampfbad“

erichtet

Fernsprechanschluss No. 219.

G. B. „Pyra“, Röderau.

Woch. Donnerstag 8 Uhr Versammlung.

Freihandschützen.

Morgen Mittwoch von 8 Uhr an

Gießen, nach dem Versammlung.

Die heutige Nr. umfasst 6 Seiten.

1 Pferd ist zu verkaufen. Röde beim Wiederaufbau. W. Werg.

Neue Fahrräder

in Fahrräderpreisen bei mehrjähriger Garantie. Alle Fahrräder haben sowie Pneumatica spottbillig 1 gebr. Herren- und Damen Fahrräder gibt sehr billig ab Richard Vogel.

Herrn. u. Fahrradhändl. Schäferstr. 9.

Perfekte Schneiderin

empfiehlt sich den geeigneten Damen in und außer dem Hause

Sanftstrasse 24, 3. Et.

Raupe sofort 50—100 Liter Milch frei nach Sommerzeit. Bitte um Preisangebot. J. Wirth, Sommerzeit. Schüppelchen 319.

300 bis 400 Str. gute Zwiebel-Speisefärbello

zu kaufen gesucht. Offerte erbeten an Rosenum-Verein, C. G. m. S. G. Grüne b. Chemnitz.

Feinst. Blaumennig aus erster Hand!

Rödel, 30—60 Pf. Jäh. p. Gr. 14 Mr. Röder, 100 14 2—300 13 Emaille-Eim. 25 p. Gr. 4,50 Post-Siecheln, 9 2,00 offiziell ob Magdeburg (unfrankiert) zeigen Nachnahme

Herrn. Schmitz, Magdeburg 42 Fahlberg 19.

Wurstfabrik mit eileiter Betrieb.

Schellfisch empfiehlt Mittwoch früh frisch G. Henckel, Bettineistr. 29.

Schellfisch frisch eingetroffen, empfiehlt Ernst Krebschmar, Fleischhandlung, Coriolanstr. 5.

Morgen Mittwoch Schlachtfest Geckn. Ottis.

Hotel Stadt Dresden.

Morgen Mittwoch Schlafkaff. Franz Schmitz.

Gasthof Paustitz

Morgen Mittwoch Kaffee und Eierplinsen.

Gasthof Mergendorf.

Morgen Mittwoch hat zu Staffe

und auch freundlich ein D. Hübner.

Schniders Restaurant.

Morgen Mittwoch Schlafkaff.

Restaurant

,Dampfbad“

erichtet

Fernsprechanschluss No. 219.

G. B. „Pyra“, Röderau.

Woch. Donnerstag 8 Uhr Versammlung.

Freihandschützen.

Morgen Mittwoch von 8 Uhr an

Gießen, nach dem Versammlung.

Die heutige Nr. umfasst 6 Seiten.

Bei dem landwirtschaftlichen Kongreß zu Blaubeuren in Württemberg hielt der Minister des Innern von Blaibach am Sonntag eine Ansprache, in der er Bezug nahm auf den sozialdemokratischen Parteidag in Dresden. Auch durch diese neue Verabschiedung der Massen gegen die Regierung nicht auf dem Gleichgewicht bringt. Sie werde fernherin bestrebt sein, nach wie vor für alle Stände ohne Unterschied zu sorgen. Sie sei überzeugt, daß sie sich hierbei auf alle ordnungsliebenden Kreise, zu denen auch die landwirtschaftliche Bevölkerung gehört, verlassen könne. Andrerseits dürfe aber auch erwartet werden, daß die Landwirtschaft selbständig fortschreite und nicht alles von der Staatsregierung erhofft.

Über die deutsche Orientpolitik bemerkte der Reichskanzler nach einem Berichte aus Wien in einem Interview: „Die deutsche Orientpolitik verfolgt keine Coöperation. Deutschland steht nicht davon, die Türkei zum Überstande gegen die Politik der anderen Mächte zu ermuntern. Mit unseren Nachbarn sind wir überhaupt passiv; unsere Politik ist vor allem eine friedliche und, entsprechend der geographischen Lage Deutschlands zur Türkei, natürgemäß eine rezipiente. Im Orient stehen wir in zweiter und dritter Linie — da sind wir Zuläufer. Alle Schritte Österreichs und Russlands haben von uns immer volle und bereitwillige Unterstützung gefunden und werden sie auch finden. Die Rolle der Protagonisten spielen wir in Balkanlagen nicht, die Ehre überlassen wir dort den direkt interessierten Kabinetten, ja deren Einsicht und Unsicht wir volles Vertrauen haben. Besaglich der Reformen für Majdanek melde Graf Bülow, man müsse sich im Orient vor zu radikalen Kuren hüten. Auf die Frage, ob es zum Krieg zwischen Balkan und der Türkei kommen werde, erwiderte Graf Bülow: „Ich lasse mich ungern auf Prophesien ein. In jedem Falle würden unsere Bewegungen dahin gehen, den Konflikt zu lokalisieren.“ Der Besucher stellte an den Kanzler die Frage: „Ist es Befall, daß Kaiser Wilhelm und Graf Miklauš in so schneller Aufeinanderfolge nach Wien kommen, oder besteht ein Zusammenhang zwischen den Besuchern der beiden Herrscher?“ Der Reichskanzler erwiderte: „Ein Zusammenhang besteht insofern, als Deutschland vertretendvolk die Ausrichtung der Angelegenheiten im Orient zunächst Österreich-Ungarn und Russland überläßt.“ Graf Bülow ließ weiter, daß Deutschland auf seinem alten Programm festhalte, sich in den Angelegenheiten des Orients nicht einzumischen und das vollen Vertrauen habe, daß bei der Freundschaft, die Deutschland mit Österreich-Ungarn sowohl wie mit Russland verfolge, aus dem Zusammensein der beiden Kaisers Franz Joseph und Miklauš entschuldeten betrifft, das Orients resultieren würde, die auch den Willen Deutschlands haben werden. — Der Besucher fragte, ob aus dem bevorstehenden Zusammensein der Großen Balkanmäßt und Balkans eine bedeutende Erweiterung des im letzten Winter ausgearbeiteten Reformprojekts zu erwarten sei. Reichskanzler Graf Bülow erwiderte, Deutschland überläßt das Maß der betrifft bis Balkan zu treffenden Vorschläge getrennt den beiden bestandenen Mächten Österreich-Ungarn und Russland. Die Frage, ob zur päpstlichen Intervention im Orient zu Rücksicht genommen sei, glaubte Graf Bülow in verneinendem Sinne beantworten zu sollen.

Oesterreich-Ungarn.

Bemerkenswerte Demonstrationen veranstaltete die Studentenschaft am Sonnabend in Budapest. Mehrere hunderte Studenten versammelten sich nachmittags in der Universität und zogen mit ungarischen Tüllören geschmückt zum Kerepesi Friedhof vor die Großstädte Kosuths. Dasselbe hielt der Führer der Studenten, Holmann, eine Rede, in deren ersten Teile er die Verbündete Kosuths um die Nation wütigte, während der zweite Teil von größlichen Angriffen auf Krone und Reich erfüllt war. Holmann zerrte heraus unter neuerlichen Angriffen aus die Krone ein Exemplar des kaiserlichen Armeebeschlusses. Die Studenten brachen in tosende Lärm auf und zogen heraus unter Abshingen der „Hymne“ und des Kosuth-Liedes in die Stadt zu Fuß. Sie demonstrierten wiederholte, doch hatte die Woche keinen Anlauf, einzuschreiten. — Mehrere Hunderttausend Blätter berichteten, daß zahlreiche ung. & öst. Offiziere infolge des Armeebeschlusses auf ihren Rang in der Armee verzichtet hätten und daß diesem Beispiel bald noch zahlreiche andere folgen würden. Diese Melbung ist darauf zurückzuführen, daß ein Offizier ein Schreiben an ein Budapester Blatt gerichtet hat, in welchem er erklärt, aus dem erwähnten Grunde seinen Rang niederzulegen.

Amerika.

Dem Spiel des in Buenos Aires gegründeten „Germanischen Vereins“ folgend, der ohne jede Verulanz an Kasuile oder diplomatische Vertretungen den Großteil aller Angehörigen deutscher Baner, sowohl Reichsangehöriger wie Österreichische und Schwedische, so wohl der im Lande naturalisierten, wie dort Geborenen oder Einwohner aus Blaibach hat, hat sich in Südbolivia ein „Deutsches Hilfsverein“ gebildet, dessen Sitzungsschafft sich in Tenuco befindet und dessen Organ der dort

jetzt eingesetzte „Graupole“ ist. Einige Deutsche der Fronten, der Steine, haben Zwergvereine gegründet. Wie der Schriftführer Wilhelm v. Roques mitteilt, hat der Verein in seiner Linie den Zweck, alle Deutschsprechenden zu gegenwärtigen Hilfeleistungen auf allen Gebieten, sowie zum Schutz und Erhalt gegen alle Ungerechtigkeiten und zur Förderung gemeinsamer Zwecke zu vereinen. Herr v. Roques sagt bei: „Wir hoffen sehr, daß die Deutschgesinnten aller Gegenden Süds in diesem Beispiel folgen werden, damit wir einen großen Bund schaffen, der den hohen und edlen Zweck hat, das Deutschland in Chile zu verteidigen.“ — Die Mitteilungen des Allgemeinen Deutschen Schulvereins fügen dem hinzu: Hier wie in Argentinien beginnen wir den Zusammenschluß der Deutschen und vor Allem die aussichtsreichste betonte Tendenz des Zusammenschlusses. Über auch hier erscheint uns die grundlegende Umgebung und Rücksichtnahme der amtlichen Vertreter des Reichs bedeutsam. Warum nicht mit diesen Hand in Hand arbeiten, wo's angeht? Für die Selbsthilfe und freiwillige Tätigkeit in nationalen Sinnen ist dann immer noch Raum und Gelegenheit genug. Diese grundlegende Richtung aber ist geeignet, den Zusammenhang mit dem Mutterlande zu lockern. Und das wäre doch das geheiligte Ziel von dem, was man will.

Aus aller Welt.

Mozambique: In der Niederlage für Schießpulver und Granaten im Fort San Sebastian erfolgte gestern eine furchtbare Explosion, bei welcher viele Menschen getötet oder verwundet wurden. — Der bekannte New Yorker Rechtsanwalt Orranop Dexter, ein vielfacher Millionär, wurde auf einer Fahrt im Adirondack-Gebirge erschossen. Es dürfte sich um einen Raubacht handeln, da er fürglich einen Feldzug gegen die Holzdiebe einleitete, die seinen Besitz in den Adirondacks heimsuchten. — **Polen:** Vorgestern abend wurde beim Passieren des Bahnhöfes in Wisanowa ein Wagen, auf dem sich ein Ansiedler aus Trostau mit seiner Frau befand, vom Güterzug ergriffen und zertrümmert. Der Mann erlitt schwere Verletzungen, die Frau brach beide Beine. — **Wien:** Gestern Brand eines Hauses in Großdöbendorf standen am Sonnabend zwei Kinder des Besitzers Windt im Alter von 1½ bzw. 1½ Jahren den Tod. Das Feuer war durch ältere Geschwister, welche mit Streichhölzern gespielt hatten, verursacht worden. — **Wesel:** Der tragische Tod des Unteroffiziers Vogt von der 3. Kompanie des in Wesel garnisonierenden Infanterieregiments Nr. 57 stand dieser Tage ein Nachspiel vor dem Kriegsgericht in Düsseldorf. Vogt wurde bekanntlich gelegentlich einer Schießübung auf dem Militärchiehstand auf der Büdericher Insel bei Wesel von seinem Offizier aus Versehen mit dem Revolver erschossen. Der Schuldhafte, Leutnant Pöhn vom 57. Regiment, ein noch junger Offizier, wurde jetzt vom Kriegsgericht zu sechs Wochen Festungshaft verurteilt. — **Hamburg:** Vorgestern nachmittags 6 Uhr wurde hier ein deutlicher, wenn auch nur schwacher seismischer Erdstoß verspürt, dem kurz darauf ein sehr schwaches Erdbeben folgte. — Wie die R. Eisenbahnbetriebs-Inspektion mitteilt, wollte eine Dame gestern nachmittag auf dem Klosterbahnhof trag der Warnungsstrafe der Bahnbeamten noch auf den Blankeneser Zug Nr. 1352 springen, als derselbe sich bereits in Bewegung gesetzt hatte. Die Dame kam hierbei zu Falle, geriet unter die Räder des Wagens und wurde sofort getötet. — **Essen (Ruhr):** Die einer holländischen Gesellschaft gehörige große Hefefabrik in Kettwig ist niedergebrannt. Der Schaden wird auf 1 Million Mark geschätzt. Der durch den Brand entstandene Schaden beträgt 5 Millionen Kronen. — **Breslau:** Die Aufführung des Freischütt im Stadttheater am Sonnabend wurde nach den ersten Tagen der Übertüre durch starke Detonationen unterbrochen, die infolge Kurzschlusses der elektrischen Beleuchtungsanlage auf der Bühne verursacht waren. Kapellmeister Balling forderte das ängstlich werdende Publikum auf, auf den Sitzen zu bleiben. Hierauf konnte die Übertüre und nach mehr als halbstündiger Pause die Aufführung unter Weglassung aller Beleuchtungseffekte, unter anderem der ganzen Wolfschluchtszene, zu Ende geführt werden. — **München:** Bei dem Erstickungsstode dreier Artisten, über den wir bereits berichteten, werden noch folgende Einzelheiten gemeldet: Der Fabrikarbeiter Albin Schönhofer, dessen Gattin Franziska Schönhofer, die in Wien wohnten, und der in Wien unter dem Namen „Mitsviecher“ bekannte Tänzer und Naturfänger Wilhelm Riedl wurden

im „Hotel zur Post“ in der Bahngasse als Leichen aufgefunden. Es liegt eine Kohlenoxydgasvergiftung vor. Riedl und das Ehepaar Schönhofer waren bei der Wiener Salonzimmergesellschaft Schramm für das Münchner Oktoberfest engagiert gewesen. Man hielt es anfangs für möglich, daß die drei Personen durch Selbstmord geendet haben. Nach den neuesten Feststellungen ist aber die Annahme eines Selbstmordes ausgeschlossen. Das giftige Gas ist unzweifelhaft durch eine unbekannte Stelle in der Wand aus dem Kamin des Nachbarhauses eingedrungen, in dem sich zum Zweck eines Motorbetriebes ein Gaserzeugungsapparat befindet. — **Bayreuth:** Die Güters-Teleleute Johann und Eva Linhardt von Breitenlesau bei Hollfeld, welche ihren geistesschwachen und kranken einzigen Sohn Johann in unglaublich roher Weise aus Habicht verwahrlosten, sobald er lebensfähig verfaulte und starb, wurden wegen fahrlässiger Tötung zu je 4 Monaten Gefängnis verurteilt. — **Mainz:** Die Witwe Diller, Inhaberin einer Kaffee- und Surrogatfabrik in Worms, wurde von der Strafammer wegen Unterzeichnung ihrer Einkommensteuer zu 2460 Mark Geldstrafe verurteilt. — **Wahrschau:** Die drastische Gesetze hat der Stadtrat von Buenos Ayres zur Bekämpfung der Tuberkulose erlassen. Jedes Haus, in dem ein Tuberkulöser einen Tag verbracht hat, ist als infiziert zu betrachten. Wer die angeordnete Desinfektion eines solchen Hauses vernachlässigt, bezahlt 200 Pesos. Spucknappe stehen auf allen öffentlichen Plätzen; wer anderwärts hinspuckt, zahlt 2—5 Pesos; wer in die Tramhahn spuckt, zahlt 10 Pesos. Tuberkulosen ist die Ausübung eines Berufes als Diener, Koch, Weger, kurz aller Rohrungsmittelebranchen verboten.

Schlagschweinpreise

auf dem Viehmarkt zu Dresden am 21. September 1903, nach amtlicher Gefällung. (Marktpreise für 50 kg zu Markt.)

Tierartung und Preisgruppe	50	50
	kg	kg
Schweine (Kaufpreis 243 Stück):		
1. vollfleischige, ausgemästete, läufige Schlagschweine bis zu 6 Jahren	38-41	69-71
2. ältere Schlagschweine, nicht ausgemästet	39-42	70-73
3. junge Schlagschweine, nicht ausgemästet	35-36	65-67
4. mäßig gesäuberte junge, gut gesäuberte ältere	31-33	61-63
4. gering gesäuberte jüngere Alters	28-30	53-55
Kalben und Kühe (Kaufpreis 176 Stück):		
1. vollfleischige, ausgemästete Kalben höchsten Schlachtwertes	36-39	63-67
2. vollfleischige, ausgemästete Kühe höchsten Schlachtwertes bis zu 7 Jahren	33-35	59-62
3. ältere ausgemästete Kühe und wenig gut entwölzte jüngere Kühe und Kalben	30-32	56-58
4. mäßig gesäuberte Kühe und Kalben	27-29	52-54
5. gering gesäuberte Kühe und Kalben	—	50
Bullen (Kaufpreis 226 Stück):		
1. vollfleischige höchsten Schlachtwertes	38-40	63-67
2. mäßig gesäuberte jüngere und gut gesäuberte ältere	35-36	60-62
3. gering gesäuberte Kühe und Kalben	30-33	56-58
Rinder (Kaufpreis 307 Stück):		
1. jüngste Rinder (Böhmischmais) und gute Saugfähigkeit	40-53	73-75
2. mittlere Rinder und gute Saugfähigkeit	46-48	63-72
3. geringe Saugfähigkeit	43-45	65-68
4. ältere gering gesäuberte (Fresser)	—	—
Schafe (Kaufpreis 1025 Stück):		
1. Rassilämmer	39-40	75-78
2. jüngste Rassilämmer	37-38	72-74
3. ältere Rassilämmer	35-36	69-71
4. mäßig gesäuberte Hammel und Schafe (Renscheite)	—	—
Schweine (Kaufpreis 1829 Stück):		
1. Geißschweine	45-46	59-60
2. vollfleischige der jüngsten Rinder und deren Kreuzungen im Alter bis zu 1½ Jahren	44-45	58-59
3. mittlere Geißschweine	42-43	56-57
4. gering entwickelte, koste Schafe und Schafe	40-41	54-55
5. ausländ. geschlachtete Schafe	—	—
Geflügelgang: Bei Ochsen, Kalben und Kühen, Bullen, Schafen und Schafen gut, bei Schweinen langsam.		

Fahrplan der Riesener Strassenbahn.

Abfahrt am Albertplatz: 6.30 6.50 7.12 7.45 8.20 8.35 8.55 9.15
9.35 10.00 10.30 10.55 11.10 11.30 11.45 12.00 12.52 13.10
1.30 1.45 2.15 2.45 3.22 3.30 4.10 4.40 5.15 5.50 6.30 7.00 7.35
7.40 8.05 8.25 8.40 9.00 9.20 9.35 10.05 11.00 12.15

Abfahrt am Bahnhof: 6.37 6.50 7.12 7.50 8.07 8.25 8.55 9.27
9.40 10.00 10.25 10.40 11.10 11.30 11.45 12.00 12.15 12.40 1.05
1.10 1.30 1.45 2.00 2.30 3.10 3.37 3.50 4.25 5.00 5.50 6.05 6.40 7.25
7.47 8.05 8.25 8.40 9.00 9.20 9.35 10.05 11.00 12.45

Blousen-Seide von 95 gr. bis M. 18. — p. Met. siehe Neuhilfen! — **Franko u. schon verziert in Haus zugefert. Reihe Musterauswahl umgebend. Seiden-Fabrik Henneberg, Zürich.**

A. Messe,
Bankgeschäft,
Riesa, Hauptstrasse.
Verkaufsstelle der vereinigten Ziegeleren der Riesaer Umgegend.

Ausführung aller Bank- und Börsengeschäfte

wie:
An- u. Verkauf von Staatspapieren, Aktien, fremdländ. Geldsorten;

Spesenfreie Einlösung von Coupons, Dividendencheinen;

Discontierung von Wechseln, Devisen;

Conto-Corrent- und Check-Verkehr;

Hypotheken-Nachweis für den Darleher völlig kostenfrei.

Verzinsung

bei tägl. Verfügung mit 2%
monatl. Kündigung „ 3% „ p. a.
viertelj. „ 4% „